

Eingang: 21.01.2008, 15.25 Uhr

E 180

21.01.2008

Antrag der FAG-Fraktion im Römer
zum Haushalt 2008
Produktbereich: 22 Umwelt
Produktgruppe: 22.01 Umweltplanung und Umweltservice

Untersuchung zur Gesundheitsgefährdung durch Fluglärm

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Haushalt werden zur Erstellung einer Untersuchung zur Frage der Gesundheitsgefährdung durch Fluglärm in der Stadt Frankfurt mit besonderer Berücksichtigung nächtlicher Flugbewegungen Mittel in Höhe von 250.000 Euro eingestellt.

Begründung:

2007 wurde eine Untersuchung von Prof. Greiser mit dem Titel „Beeinträchtigung durch Fluglärm: Arzneimittelverbrauch als Indikator für gesundheitliche Beeinträchtigung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Förderkennzeichen 205 51 100) fertig gestellt. In dieser Untersuchung wurden zur Abklärung einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch nächtlichen Fluglärm um den Flughafen Köln-Bonn die Daten von mehr als 800.000 Versicherten gesetzlicher Krankenkassen (42 Prozent der Gesamtbevölkerung der Studienregion) mit den Lärmdaten aus Fluglärm und anderen Lärmquellen (Straßen- und Schienenlärm) verschnitten. Ausgewertet wurden dabei die Daten über Verordnungen von Arzneimitteln durch niedergelassene Ärzte, insgesamt aus mehr als 1,8 Millionen Versichertenjahren. Es handelt sich damit um die weltweit größte epidemiologische Studie zur Untersuchung möglicher gesundheitlicher Folgen von Fluglärm.

Bei der statistischen Auswertung wurde berechnet, wie häufig insgesamt Arzneiverordnungen für bestimmte Arzneimittelgruppen in fluglärmbelasteten Regionen erfolgten. Weiterhin wurde die Menge verordneter Arzneimittel pro Versicherungsjahr in Abhängigkeit von Fluglärm, Straßen- und Schienenverkehrslärm und anderen Korrekturvariablen berechnet.

U - StR Dr. Manuela Rottmann
SG

Im Ergebnis zeigte sich, dass insbesondere nächtlicher Fluglärm zwischen 3.00 und 5.00 Uhr einen Einfluss auf die Häufigkeit und die Menge verordneter Arzneimittel hatte, wobei blutdrucksenkende Arzneimittel bei stärkerer Lärmbelastung um 24 Prozent (Männer) bzw. 66 Prozent (Frauen) häufiger verordnet wurden als in der Vergleichsregion.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind auf die Verhältnisse des Rhein-Main-Flughafens grundsätzlich übertragbar, jedoch ist die Bevölkerungsstruktur unterschiedlich und die Lärmbelastung im Rhein-Main-Gebiet teilweise deutlich höher als in der Umgebung des Flughafens Köln. Daher ist es sinnvoll, eine vergleichbare Untersuchung im Bereich des Rhein-Main-Flughafens durchzuführen, insbesondere im Hinblick auf die mit Planfeststellungsbeschluss vom 18.12.2007 genehmigte Erweiterung des Flughafens Frankfurt mit der Zulassung von mindestens 150 Flugbewegungen während der Nacht.

Der Autor der aufgeführten Studie - Herr Prof. Greiser aus Bremen - hat seine grundsätzliche Bereitschaft und sein Interesse an der Durchführung der Untersuchung erklärt, so dass der praktischen Durchführung der Untersuchung nichts im Wege steht.

Deckungsvorschlag: Die erforderlichen Mittel werden dem Produktbereich 31.05 entnommen (Rücknahme der Gewerbesteuersenkung).

FAG-Fraktion im Römer
Dr. Dr. Rainer Rahn
Fraktionsvorsitzender

Antragsteller/innen:
Gisela Becker
Luigi Brillante
Achim Fey
Rainer Rahn
Claudia Volpp